



**Aalen
Kocherzeitung**

**GUTEN
MORGEN**



Wahrhaftig, es gibt sie doch, die Abkehr von Europa. Deutschland auf einem Sonderweg! Und wer hat's gemacht? Das Bundesfinanzministerium. Es hat eine Münze geworfen, nur eine pro Kopf und Tag, vorerst jedenfalls. Die fünf-Euro-Münze, die es nur in Deutschland und nirgendwo sonst in Europa gibt, sorgt für Schlangen bei den Banken. Wie weiland vor der Kaufhalle im Osten, wenn's Bananen gab. Apropos Osten: Ob sich die Brüder und Schwestern zurückversetzt fühlen in Honeckers Zeiten? Da konnten sie für ihr Geld auch nur in sehr begrenztem Rahmen etwas kaufen.

Bea Wiese

**Stellengesuche
einfach online buchen!**
anzeigenaufgabe.schwaebische-post.de

**10%
ONLINE-
RABATT**

Mini-Markt funktioniert!
SCHWÄBISCHE POST
Wochenpost

**Bahnübergänge
nachts gesperrt**

Aalen-Hofen. Der Bahnübergang Dorfstraße in Aalen-Hofen und der Bahnübergang „Staudenfeld“ bei Oberalfingen werden am Freitag, 15. April, abends ab 23 Uhr bis morgens um 5.45 Uhr gesperrt. Die Sperrung gilt drei Nächte hintereinander. Grund sind Gleisarbeiten. Zwischen Hofen und Goldshöhe werden insgesamt 660 Meter Gleise erneuert, erklärt Dietmar Pernecker, ein Sprecher der Swietelsky-Baugesellschaft, Niederlassung München, auf Anfrage. Die allermeisten Gleise zwischen Aalen und Goldshöhe hatte der österreichische Bahnbau spezialisiert schon 2014 erledigt. 2015 war dann eine Weiche im Bahnhof Goldshöhe erneuert worden, so Pernecker. *mam*

**Stadt einigt sich
mit Bouleklub**

Aalen. Der Pétanque-Club Aalen wird auf den Minigolfplatz nach Unterkochen umziehen. Stadt und Verein werden am Montag den entsprechenden Pachtvertrag unterzeichnen. Das bestätigt OB Thilo Rentschler auf SchwäPo-Nachfrage. Die Stadt will dem PCA bei der Pacht anfangs entgegenkommen. Für Rentschler fällt das unter „Sportförderung“. Ein Stufenmodell ist angedacht. Das heißt: Die Pacht steigt umsatzbezogen. Denn am neuen Standort kann der PCA Gäste bewirten und Einnahmen generieren. *gäss*

SCHNELLER DRAHT ZUR SCHWÄPO

Chefin vom Dienst: Beate Wiese
Telefon (0 73 61) 5 94-171
redaktion@schwaebische-post.de

Aboservice (07361) 594-250
vertrieb@schwaebische-post.de

Anzeigen (07361) 594-200
anzeigen@schwaebische-post.de

www.schwaebische-post.de

Auf dem Weg zur Bauernhofidylle

Der Aufwindhof feiert Richtfest – aus zwei Containern und einem Dach entsteht ein neues Gebäude

Zwei leer stehende Bürocontainer auf einer Wiese im Hirschbach haben sich innerhalb einer Woche zu einem ansehnlichen Gebäude entwickelt. Jetzt lässt sich nun gut erahnen, was dort entsteht: der neue Aufwindhof – ein Ort, wo Kinder Tieren begegnen – und später ein Naturkindergarten. An diesem Freitag wird Richtfest gefeiert.

ULRIKE SCHNEIDER

Aalen. Aus einem hässlichen Entlein entwickelt sich ein stolzer Schwan. Das Bild, das Hans Christian Andersen in seinem Märchen zeichnet, lässt sich auch auf den Aufwindhof übertragen. Aus zwei unansehnlichen Bürocontainern, die mitten auf einer Wiese in nächster Nähe zum Hirschbachfreibad stehen, wird in den kommenden Wochen eine Bauernhofidylle für Kinder und Jugendliche. Möglich macht das der Aalener Verein Aufwind.

Wenn jetzt an diesem Freitag Richtfest gefeiert wird, ist bereits deutlich, wohin der Weg führt. Zum Bauernhof am Rande von Aalen. „Wo mit Tieren pädagogisch und therapeutisch gearbeitet wird, damit soziale Kompetenzen erlernt und verbessert werden, wo dank der Tiere Ängste abgebaut werden und der eigene Selbstwert gesteigert wird“, erklärt der Geschäftsführer von Aufwind, Bodo Wiedenhöfer. Damit kommt wieder das Entlein von Andersen ins Spiel, das den Außenseiter repräsentiert – Menschen in Krisen, mit sozialen Schwierigkeiten, denen sich Aufwind insbesondere annimmt, sie fördert und betreut.

In einem der beiden Container im Hirschbach entsteht ein Stall für Kleintiere wie Kaninchen, Schildkröte, Meerschweinchen und Hühner. Noch steht dort ein Stromaggregat, das die Schrauber und Sägen der Zimmerleute zum Laufen bringt. Gerade wird das Dach mit Metallbahnen gedeckt. „Großzügige Kunststoffelemente sorgen dort dafür, dass später der Dachboden – als Strohlager und Spielplatz für die Kinder zugleich – und der Aufenthaltsraum zwischen den zwei Container-Boxen mit Tageslicht gut beleuchtet sind.

Der andere Container hat sich bereits zum Gruppenraum gemauert, wo künftig Vesperboxen ausgepackt und Brote verzehrt werden, wo aber auch theoretisches Wissen vermittelt wird und wo die Kinder des geplanten Naturkindergartens sich aufwärmen können. Die Wände des Raums sind neu mit Brettern kleidet und aufgehübscht. Der Teppichboden ist Holzdielen gewichen, die auch ordentlich Schmutz vertragen. „Die Bodenelemente sind leicht auszubauen und können sogar abgedampft werden“, sagt Wiedenhöfer. Die Kinder sollen sich schließlich ungezwungen im Gelände bewegen können, ohne am Ende Schuhe putzen oder ausziehen zu müssen.

Doch auch der Raum zwischen den zwei Räumen ist verplant. Zum Aufwindhof gehört – wie schon in Westerhofen auch – ein Bereich, wo die Kinder den Tieren ungezwungen begegnen können. Ebenso steht fest, dass sowohl die Alpa-



Es ist aufgerichtet, heißt es im Hirschbach. Die Firma Höfer aus Rauental hat dem Aufwindhof Kontur gegeben; die einstigen Bürocontainer sind Stall für Kleintiere (links) und Gruppenraum für Kinder (rechts). Der Platz dazwischen wird Aufenthaltsraum. Im Vorbau werden Schafe und Alpakas untergebracht. Das Dach ist Strohlager und Spielplatz zugleich. (Fotos: opo)



Das Dach des Aufwindhofs wird mit Blech eingedeckt.

kas als auch die Schafe, die zum Aufwindhof gehören, einen eigenen Stall erhalten. „Der Hof wird mit Toren abschließbar sein und eine Flutlichtanlage erhalten, die nachts über einen Bewegungsmelder angeschaltet wird“, sagt der Aufwindgeschäftsführer. Schließlich liege das Areal etwas abseits. Doch die rund 3000 Quadratmeter große Fläche bietet neben dem Platz für den Hof auch Raum, für das Zirkuszelt und den Zirkuswagen des Vereins. So ließen sich mit dem gesamten Ensemble im Sommer



Der künftige Aufenthaltsraum für die Kinder ist fast fertig. Wände, Decke und Fußboden sind neu; Stühle und Tisch stehen bereit.

ideale Feste feiern – wie jetzt das Richtfest. Im Übrigen sei alles aus Spenden finanziert. Das lasse bei der Ausgestaltung des Hofes nur wenig Spielräume. Dennoch hat Bodo Wiedenhöfer mit seinem Team bereits das nächste Projekt in Planung – neben dem Naturkindergarten, dem die Verwaltung und die Gemeinderäte noch zustimmen müssen. Er möchte Geschwistern schwer kranker Kinder, die in der Aalener Kinderklinik liegen, einen Nachmittag auf Aufwindhof ermöglichen. „Ein Tag mit Tieren, jede Menge

Aktionen und viel Aufmerksamkeit für die, die in solchen Fällen in der Regel zurückstehen müssen“, sagt Wiedenhöfer, dem es auf der Baustelle deshalb nicht schnell genug gehen kann. Einweihung soll entweder vor den Sommerferien oder kurz danach sein. „Aber ich bin sehr zufrieden, was wir bisher schon erreicht haben“, sagt er in Richtung Zimmerleute.

i Mehr Bilder und ein Video gibt's im Internet unter www.schwaepo.de



Neue Fünf-Euro-Münze sehr begehrt

Der blaue Ring der neuen Fünf-Euro-Münze leuchtet blau in der Sonne. Groß war der Andrang am Donnerstag bei den Bundesbank-Filialen zum ersten Ausgabetag. Auch die Banken in Aalen verzeichneten eine hohe Nachfrage – mussten indes die Kunden zunächst noch vertrösten. Die Kreissparkasse wird sie in ihrer Hauptstelle und in den Filialen am Freitag ausgeben, die VR Bank vermutlich erst in der kommenden Woche, heißt es auf Nachfrage. 2,25 Millionen Stück wurden in Deutschland hergestellt – zum Vergleich: Fünf der Fünf-Euro-Banknote wurden allein im vergangenen Jahr 600 Millionen Stück produziert. In Aalen werden wohl nur sehr wenige – vermutlichliche einige hundert bei den Banken liegen. Wer also eine ergattern will, sollte sich beeilen. (dat / Foto: opo)

Gericht greift ein

Jetzt geht es um die Frage, wo die Scholz-Holding sitzt

Offenbar greift das Amtsgericht in Aalen indirekt ein in die Scholz-Pläne zur Sanierung der Holding. Denn das Insolvenzgericht in Aalen hält sich für die Durchführung eines möglichen Insolvenzverfahrens zuständig. Zumindest berichtet dies die „Wirtschaftswoche“ in ihrer aktuellen Ausgabe.

Aalen/London. Die mit 850 Millionen Euro Finanzschulden belastete Holding wollte ihren Sitz nach London verlegen, um mehr Spielraum zu haben. Nach Informationen der Wirtschaftswoche sieht sich aber das Amtsgericht Aalen zuständig im Falle einer Insolvenz der Scholz Holding. Damit, so spekulieren die Autoren des Artikels, „könnte die Wahrscheinlichkeit sinken, dass die Scholz Holding ihren Sitz und die Geschäftsführung im Januar wirksam nach London verschoben hat“. In einer als Begründung des Amtsgerichtes beigefügten Notiz heißt es: „... ein Mittelpunkt der selbstständigen wirtschaftlichen Tätigkeit der Schuldnerin in London“ sei „nicht festzustellen“. Was dieses Ge-

richtsurteil für die Anleger der Scholz-Anleihe bedeutet, ist unklar. Es geht um 182,5 Millionen Euro plus Zinsen. Der Schritt nach London hätte der Scholz-Holding helfen sollen, Schulden erlassen zu bekommen – auch solche aus der Anleihe. Ob sich die Situation für die Anleger durch das Urteil verbessert, ist unklar.

Wie berichtet, muss Scholz neu ausgerichtet werden, nachdem sich vor über zwei Jahren Verbindlichkeiten auf 1,2 Milliarden Euro angehäuften und im eingebrochenen Stahl- und Schrottmarkt kaum noch positive Ergebnisse erzielt werden konnten. Nach einem mit Banken vereinbarten Sanierungsplan wurden die Schulden insbesondere durch Verkäufe von nicht zum Kerngeschäft Recycling gehörenden Unternehmensteilen auf mittlerweile rund 800 Millionen Euro abgebaut, wie ein Scholz-Sprecher erklärt hatte. Die größten Gläubiger sind das Bankenkonsortium mit rund 500 Millionen Euro und die Bondgeber der 182,5 Millionen Euro „schweren“ Anleihe. Letztere fürchten, ihr Geld fast ganz zu verlieren. *jhs/wh-*